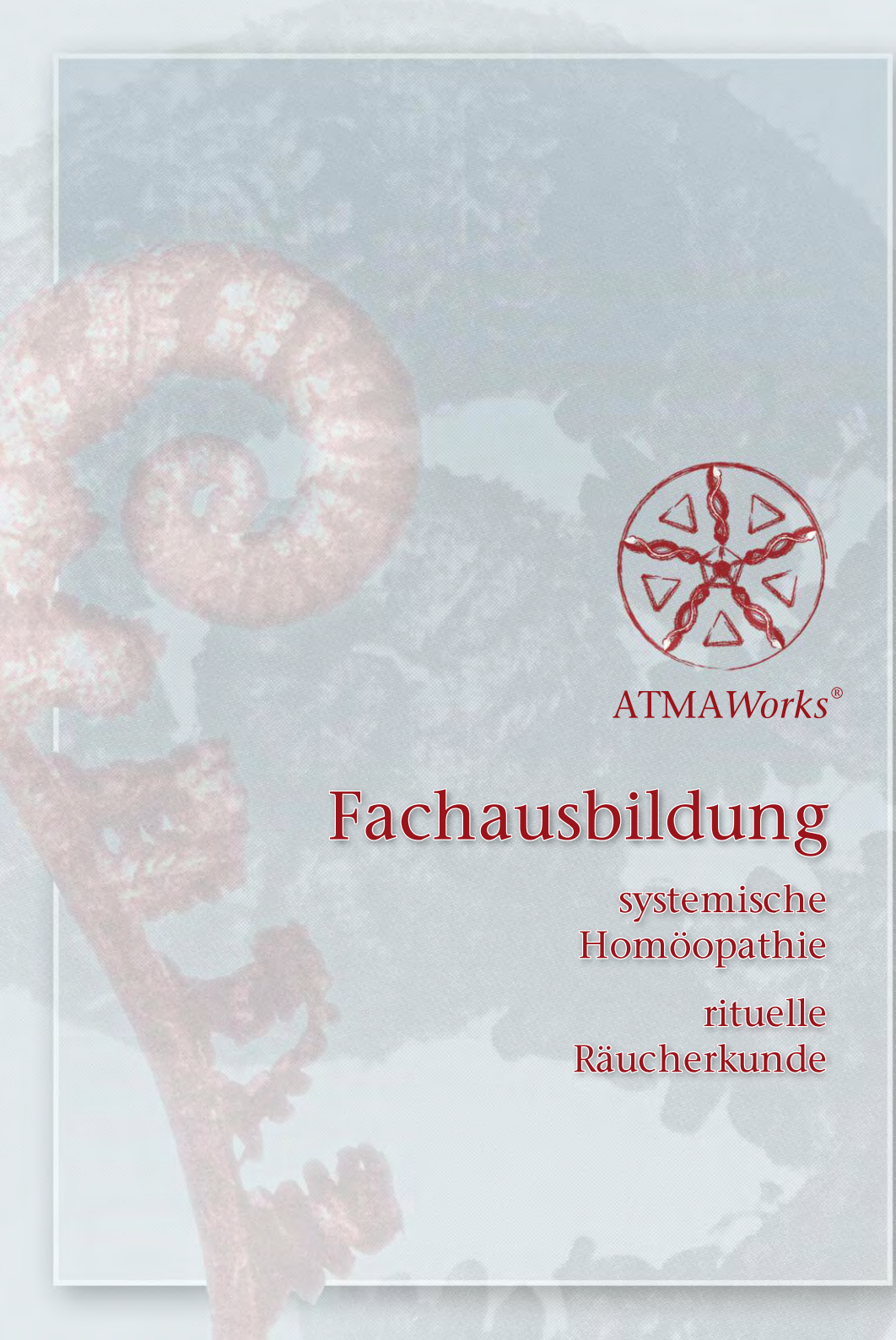


ATMA*Works*®

Fachausbildung

systemische Homöopathie

rituelle Räucherkunde

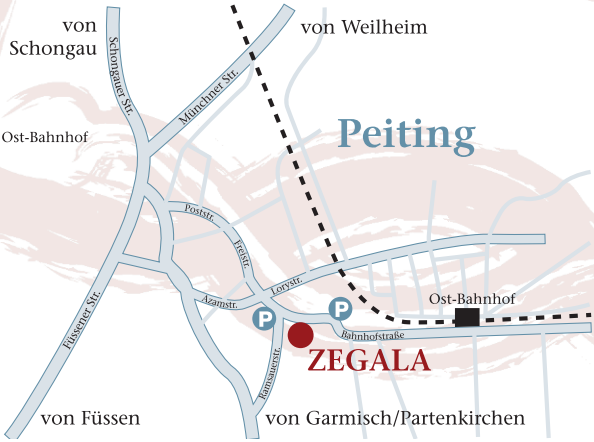
Atita Hammes ist Heilpraktikerin mit Schwerpunkt miasmatische Homöopathie und seit 1996 in eigener Praxis tätig.
Nach 4 Jahren Praxiserfahrung verband sie verstärkt die familiensystemische Arbeit mit der Homöopathie und entwickelte das Heilwerkzeug der systemisch angewandten Homöopathie. Präsenz, Ruhe und Gelassenheit sind neben fachlichem Wissen wichtige Elemente ihrer Arbeit. 2015 erscheint ihr erstes Buch zum Thema systemisch angewandte Homöopathie in Familien – und Haussystemen.

Atita Hammes
+49 (0)8861 66907
atita@humanhealinghouse.com
www.atita-heilen.de

Marlis Bader ist Expertin für abendländische Räucherkunde und freie Mitarbeiterin der Kräutergärtnerei „Blumensschule Schongau“.
Sie schöpft aus altem, abendländischen Heilkräuterwissen und hält zahlreiche Seminare zum Thema.
Ihre Werkzeuge zur Prozessbegleitung sind freie rituelle und systemische Aufstellungsarbeit, Ritualarbeit, Personenräucherungen und energetisches Reinigen von Häusern und Orten. Sie ist Autorin der Bücher: „Räuchern mit heimischen Kräutern“, „Wohnen in guter Energie“ und „Naturrituale zur Lebensbegleitung“

Marlis Bader
+49 (0)8861 680131
info@zegala.de.de
www.marlis-bader.de

Ausbildungsort:
Zegala Peiting
Bahnhofstr. 6a
86971 Peiting/Obb.



Fachausbildung in ritueller Räucherkunde und systemischer Homöopathie

Die Fachausbildung vermittelt ein fundiertes Wissen über systemische Zusammenhänge, deren Wirkung und Lösungsmöglichkeiten durch Räuchern, Homöopathie und Ritualarbeit.

Die Erfahrung zeigt, dass Familien und Gruppen ebenso wie Orte und Häuser als systemisches Feld wirken. Aber auch der Mensch als individuelle Einheit hat aufgrund seiner Erfahrungen ein bestimmtes „Schwingungsfeld“.

Systemische Felder entstehen durch die Wechselwirkung einzelner Mitglieder einer Familie, Gruppe oder der vergangenen und heutigen Bewohner eines Gebäudes zueinander. Diese stehen in dauernder Interaktion. Dadurch bilden sie ein bestimmtes „Stimmungsfeld“, welches auf jedes einzelne Mitglied der Familie, Gruppe, oder des Hauses wirkt. Was nicht „heil“ bzw. „erlöst“ ist, zeigt sich in bestimmten sich wiederholenden Dynamiken und Mustern.

Im Rahmen der Fachausbildung erlernen die Teilnehmer die im System erkennbaren Verwicklungen herauszuarbeiten und sie mit Hilfe von systemischer Homöopathie und rituelle Räucherkunde zu lösen.

Neben eine Vielzahl homöopathisch aufbereiteter Substanzen und deren Wirkung auf Systeme, wird grundlegendes homöopathisches Denken und Arbeiten vermittelt. Die spezielle Ausrichtung liegt dabei auf dem Verräuchern und „ins Feld bringen“ der homöopathischen Substanzen und nicht auf deren Einnahme.

Das Verräuchern von Kräutern und Harzen und spezielle rituelle Handlungen werden von den Menschen seit Urzeiten dazu verwendet, im seelisch-geistigen Bereich Klärung, Heilung und Lösung zu erfahren. Dieses alte Wissen wird in der Fachausbildung weiter gegeben und praktisch erfahren. Dabei werden fundierte Erkenntnisse über die Wirkung von Räucherkräutern, Harzen und homöopathisch wirksamen Arzneien gelehrt und Ritualarbeit begreifbar gemacht.

Somit beinhaltet die Ausbildung drei Hauptelemente:

- Das Erlernen und Vertiefen ritueller Räucherkunde zur energetischen Lösung und Reinigung von Häusern, Gebäuden und Einzelpersonen
- Das Schaffen eines fundierten Wissens über systemische Zusammenhänge und deren Lösung in Gruppen, Organisationen, Häusern und Einzelpersonen
- Die Vermittlung homöopathischen Denkens und Arbeitens mit der Ausrichtung auf das Verräuchern und „ins Feld bringen“ homöopathischer Substanzen in Systemen

Damit bieten wir allen Interessierten eine Möglichkeit

- die eigene Arbeit inspirierend und kompetent zu erweitern
- sich ein neues Berufsfeld zu kreieren
- persönliche Lebensverstrickungen zu lösen

Die Fachausbildung richtet sich an

- heilend tätige Menschen zur Erweiterung ihres Berufsfeldes
- Menschen, die ihre Begeisterung für Räuchern, Ritualarbeit und energetische Hausreinigung vertiefen und gezielt damit arbeiten wollen
- Homöopathen und systemisch Arbeitende zur Vertiefung und Ergänzung ihrer Heil- und Lösungsarbeit
- alle Interessierten als Lebenshilfe, Wahrnehmungs- und Erkenntnisschulung

Die 3 Pfeiler der Ausbildung

I. Das Räuchern in Familien – und Haussystemen und bei Einzelpersonen

Das Verräuchern von Kräutern und Harzen in Häusern ist eine uralte Tradition. Die Menschen machten die Erfahrung, dass Häuser und Wohnräume in der Lage sind, emotionale Empfindungen ehemaliger und heutiger Bewohner aufzunehmen und zu „speichern“. Diese reinigten sie mit Hilfe von Räucherungen und Ritualen.

In unserer Zeit verwenden wir andere Wörter und Ausdrücke als damals. Die meisten Menschen sprechen heute nicht mehr vom „Genius Loci“ –

dem „Geist des Ortes“, sondern von Haussystemen oder dem Feld des Ortes. Gemeint ist das Gleiche, eine Dynamik bzw. die Tendenz eines Ortes, mit seinen Bewohnern in Austausch und Wechselwirkung zu gehen. Durch das Verräuchern von Kräutern, Harzen oder homöopathischen Arzneien wird die „Information“, die in der Pflanze bzw. im homöopathischen Mittel gebunden ist, in den Raum verströmt. .Nun kann diese in Resonanz mit dem im Raum wirkenden Thema gehen und somit Lösung und Heilung bewirken.

Ebenso ist es möglich, durch das Räuchern beim Familienstellen, bei der Ritualarbeit und beim Abräuchern von Einzelpersonen heilende Seelenbewegungen in Gang zu bringen oder zu unterstützen.
In der Ausbildung werden ca. 20 Räucherpflanzen vorgestellt. Wir besprechen ihre Wirkung beim verräuchern und die Seelenthemen, welche in jeder Pflanze lebendig sind. Jeder Teilnehmer erfährt die unmittelbare Kraft der Räucherpflanzen und erlernt spezifische Räucherrituale.

Bei der Ritualarbeit, in der systemischen Arbeit und beim Räuchern bewegen wir uns auf seelisch-geistiger Ebene und deren Verhaftungen, die sich im Alltag auswirken können. So war und ist es für uns ein nahe liegender Schritt homöopathische Arzneien, die ein Ausdruck des Geistes der Materie sind, zu verräuchern. Auf stofflicher Ebene wurden bestimmte Substanzen bereits von unseren Ahnen verräuchert. In der sog. Drecksapotheke verwendeten sie Giftpflanzen, Schlangenhäute, Spinnen, Salz, aber auch Edelmetalle wie Gold, Silber uvm.

Vieles davon finden wir heute als feinstoffliche Information in Form homöopathischer Arzneien wieder. In unserer Arbeit und in der Fachausbildung integrieren und verbinden wir das alte Wissen über die Heilkraft von Riten mit der Wirkung von Räucherpflanzen und verräuchern gezielt nach dem Ähnlichkeitsprinzip und miasmatischen Schwerpunkten ausgewählte homöopathische Arzneien in Familien -und Haussystemen, aber auch zur Prozessbegleitung bei Einzelpersonen.

II. Systemische Lösungsarbeit

Die systemische Lösungsarbeit basiert auf den Grundzügen der systemischen Therapie.

Sie geht davon aus, dass die einzelnen Mitglieder einer Gruppe in stetiger emotionaler und geistiger Verbindung zueinander stehen und einer gemeinsamen Ordnung unterliegen. Dadurch wird in jeder Gruppe eine individuelle Grundstimmung und Zugehörigkeit erlebt. Die einzelnen Menschen der Gemeinschaft stehen in einer dauernden, spürbaren oder auch nicht wahrnehmbaren Wechselwirkung zueinander. Wir erleben uns einer Gruppe zugehörig, solange wir uns im Rahmen der „Gruppentoleranz“ bewegen. Solche Zugehörigkeitsfelder sind z. B. Familien, Länder, Betriebe, Organisationen... Wenn wir diese „Gruppentoleranz“ überreizen, riskieren wir den Ausschluss aus dem Gruppenfeld. Durch den Schmerz erlebten Schicksals kann die natürliche, innere Ordnung einer Gruppe tiefe Irritation erfahren. Die daraus folgenden emotionalen Erschütterungen können nicht nur bei Einzelpersonen, sondern auch im systemischen Feld eine schmerzhafte Eigendynamik entwickeln.

Jedes Mitglied ist diesem, im Gruppenfeld wirkenden Schmerz, ob bewusst oder unbewusst, unterworfen. Die Gruppenbewegung versucht, die Irritationen dadurch in Ausgleich zu bringen, indem einzelne Mitglieder das Schicksal/den Schmerz „tragen“.

Im Rahmen der systemischen und rituellen Lösungsarbeit ist es möglich, unbewusste Schicksalsbindungen zu erkennen und ihre Schmerzdynamiken zu lösen. Somit wird eine heile Ordnung erfahren und der Segen des Systems kann erlebt und genommen werden.

III. Systemische Homöopathie

Die klassische Homöopathie definiert sich durch die Anwendung des Ähnlichkeitsprinzips, der sog. SIMILE-Regel (Ähnliches wird mit Ähnlichem geheilt). Das bedeutet, dass in der Homöopathie genau die Arznei gewählt wird, die bei einem gesunden Menschen (während einer sog. Arzneimittelprüfung hochdosiert eingenommen) krankheitsähnliche Symptome hervorruft und diese bzw. ähnliche Symptome bei einem kranken Menschen heilt.

In den ersten Jahren unserer gemeinsamen Aufstellungsarbeit viel immer wieder auf, dass sich im systemischen Gefüge „Symptome“ zeigten, die an bestimmte Arzneimittel erinnerten (mit „Symptomen“ sind hier nicht nur persönli-

che oder körperliche Symptome des Klienten gemeint sondern v.a. die „Feldsymptomatik“ eines „erkrankten“ bzw. aus der Ordnung geratenen Systems ,was sich meist als schweres, nicht integriertes Schicksal unterschiedlichster Art zeigt) oder aber die Vorgeschichte des Klienten spiegelte bereits eine miasmatische Bewegungen wider.
Unter Miasma verstehen wir in diesem Zusammenhang eine bestimmte, grundsätzliche Ausdrucksart, die das systemische Gefüge im Schmerz hält. So gibt es Fälle, in denen sich z.B. Themen wie Alkohol, Gewalt und Zerstörung durch Generationen hinweg fortsetzen (hier wirkt vermutlich das Miasma der Syphilinie) oder wir hören die Geschichte von verschobener Erbschaften, verheimlichten, unehelichen Kindern … (wir denken an das sykotische Miasma).
Das Wissen um die Ausdrucksart der einzelnen Miasmen erleichtert es sehr, dann die dem Miasma zugehörige, heilende Arznei zu finden.
Mit diesen Beobachtungen begannen wir rein experimentell, die Wirkung homöopathischer Arzneien im systemischen Feld zu erforschen. Dazu brachten wir die Information einer homöopathischen Arznei dann ins „Feld“, wenn sich die lösende Bewegung der Gruppenseele als „gebremst“ zeigte.

Idealerweise beginnt sich ein systemisches Gefüge wie z.B ein Familienfeld von selbst zu heilen, indem diesem Feld der rechte Raum und die präsente, empathische Grundhaltung entgegengebracht wird. Die sich frei bewegenden Stellvertreter folgen, ohne dass sie etwas über ihre „Rolle“ im System wissen, den Bewegungen, von denen sie erfasst werden. Diese Bewegungen führen das System Stück für Stück in eine heilende Ordnung. Doch manchmal scheint die Erinnerung an die heile Ordnung zu tief verborgen zu sein, sie ist nicht mehr „abrufbar“. Diesen Zustand bezeichnen wir dann als „gebremste“ Bewegung.

Genau hier wählen wir die ähnlichste und dem Miasma angepasste Arznei aus und bringen sie durch verräuchern ins System. Über viele Jahre hat sich bestätigt, dass diese Information der vorab gebremsten Bewegung heilende Impulse vermittelt, ohne dass ein direktives Eingreifen unsererseits nötig ist.
Dabei arbeiten wir immer im Blind-Versuch, was heißt, dass die Stellvertreter während der Heilarbeit nicht wissen, für wen sie stellvertretend in System stehen und mit welchem Anliegen der Klient zu Aufstellung kommt, noch erfahren Sie etwas über die Art der Arznei.

Es sei nochmals erwähnt, dass die homöopathischen Arzneien hierzu niemals eingenommen werden, sondern als geistartige Information durch verräuchern ins Feld gebracht werden.

Inhalte der Fachausbildung

Wochenende I:

- die innere Haltung des Heilers
  - über das „helfen wollen“
  - blockierende und lösende Interaktion

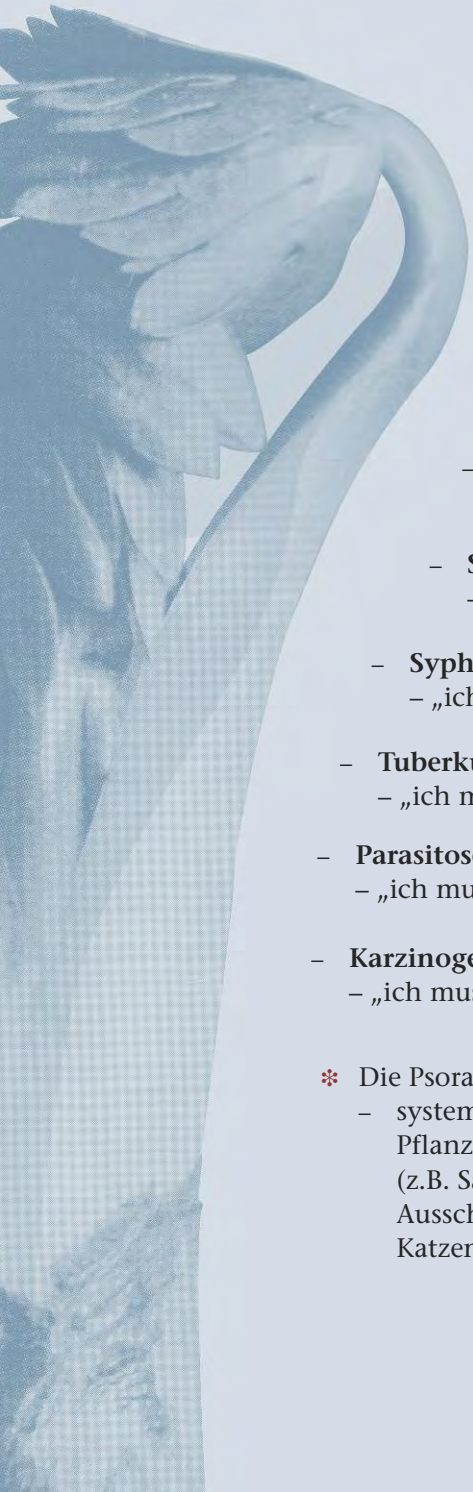
- Erlernen heilender Räucherungen beim Menschen
  - der Mensch als energetisches System
  - das vegetative System (Chi – Fluss)
  - das emotionale System (Chakren)
  - die Wirkung im Raum (feinstoffliche Körper)

- Erkennen und Lösen tief sitzender Spannungsfelder im Körper
  - Arbeit an Schlüsselpunkten (Füße / Magen / Herz / Schultern / Ohr ...)

- Erfahren und Erlernen der Heilwirkung unterschiedlicher Räucherpflanzen am Menschen

- Grundlagenvermittlung systemisch angewandter Homöopathie
  - Einführung in die Miasmatik
  - Erfahren und Erlernen der Heilwirkung erster homöopathischer Arzneien in Bezug auf Systeme (Familien, Firmen, Häuser, Orte, ...)

- praktisches Erleben und Erspüren unterschiedlicher Energien und Zeitschichten an Kraftorten der Umgebung
  - Signaturenlehre der Ortsqualität



Wochenende II:

- Vertiefung der Räucherpraxis
- Der Schmerzkörper und seine Dynamik
- Überblick der miasmatischen Grundbewegungen in Systemen
  - **Psora**
    – „ich muss wissen, um geliebt zu sein“
  - **Sykose**
    – „ich muss tun, um geliebt zu sein“
  - **Syphilinie**
    – „ich muss zerstören, um geliebt zu sein“
  - **Tuberkulinie**
    – „ich muss gehen, um geliebt zu sein“
  - **Parasitose**
    – „ich muss opfern, um geliebt zu sein“
  - **Karzinogenie**
    – „ich muss sühnen, um geliebt zu sein“
- Die Psora
  - systemhomöopathische Mittel und Pflanzenlehre zu psorischen Themen (z.B. Salbei – Abgrenzung, Tollkirsche – Ausschluss, Kalziumkarbonat – Heimweh, Katzenminze – finden des eigenen Weges ...)

Wochenende III:

- heilende Gesetzmäßigkeiten in Familien
- Ordnungen der Liebe („was in Familien wirkt“)
- der 7-Generationen-Zyklus (Ahnen und Kinder)
- die heilende Ordnung in der Paarbeziehung
- starke Kinder durch den rechten Platz in der Familie
- die Geschwisterreihe
- die Rangordnung in der Familie

- systemhomöopathische Mittel – und Pflanzenlehre zu Familienthemen wie:
  - bedingungsloses Annehmen der Mutter / des Vaters „ich bin größer, besser als …“
  - Heimatlosigkeit „Suche nach ...“
  - Ausschluss aus dem Familiensystem „du gehörst nicht dazu“
  - schweres Schicksal und seine Integration

- Sykose und Syphilinie und ihre ihre systemhomöopathisch wirksamen Arzneien und Pflanzen (Wermut – der rechte Platz der Wut, Ferrum metallicum (Eisen) – Krieg und seine Folgen, Thuja und Lycopodium – das Bedürfnis nach Anerkennung der Eltern ...)

Wochenende IV:

- Schmerzkörperdynamiken in Häusern
  - der Blick durch die Zeit
  - Historie des Ortes – Geschichte des Hauses

- Lösungsimpulse durch Rituale
  - Ritualgestaltung – was ist ein Ritual
  - Ritualgegenstände – Hausaltar, Kerzen
  - Rituelle Handlungen – Gebet, Anrufungen …
  - systemische Arbeit am Hausaltar

- Parasitose und Tuberkulinie und ihre systemhomöopathischen Mittel – und Pflanzen (Salz – ein Teil meiner Seele bleibt bei dir, Tuberkulinum – ich übernehme aus Liebe und gehe für dich, Ignatia – die Zeit heilt keine Wunden ...)

- systemhomöopathische Mittel und Pflanzenlehre zu Themen die in Häusern, Gebäuden oder Orten wirken z.B. Streit, Selbstmord, Krieg, Vertreibung, Gewalt, verschobene Erbschaft …

- geomantische Besonderheiten (Leylines, Wasseradern ...)

Wochenende V:

- Carcinogenie und ihre systemhomöopathisch wirksamen Arzneien und Pflanzen (gefleckter Schierling – die Illusion
  - der Sühne, Graphites – „dumpfe Umhüllung“ lässt es mich ertragen, Absinthium – das, was ich für dich trage ist zu viel für mich ...)
  - wie erkennen wir das miasmatische Zusammenspiel – anhand von Beispielen
  - wie wähle ich die Arznei oder Pflanze mit der höchsten Wirkkraft zum Thema aus – die Lehre des Haltepunkts
  - Wiederholung und Vertiefung des Erlernten
  - vertieftes praktisches Arbeiten

Wochenende VI:

Am Abschlusswochenende erarbeiten die Teilnehmer gemeinsam, in Kleingruppen oder alleine ein Heilritual zu unterschiedlichen Themen und erstellen eine schriftliche Arbeit zu frei gewählten Themen des Erlernten.

Jeder Teilnehmer erhält bei erfolgreicher Beendigung der Ausbildung ein Zertifikat.

Teilnahmebedingungen und Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt schriftlich und ist mit Eingang der Ausbildungsgebühr auf nachstehendes Konto gültig. Die Ausbildungsgebühr bzw. die 1. Ratenzahlung ist bis spätestens 4 Wochen vor Ausbildungsbeginn fällig.

Sollte die Fachausbildung aus unvorhersehbaren Gründen nicht stattfinden können, erhalten Sie die Seminargebühr in voller Höhe zurück. Weitere Ansprüche bestehen nicht.

Während der Ausbildung ist jeder Teilnehmer für sich selbst verantwortlich und die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko und eigene Haftung. Die Ausbildung dient dem Erlernen von heilend und lösend wirksamen Techniken und der Selbsterfahrung. Sie ersetzt keine ärztliche oder psychotherapeutische Behandlung. Bitte teilen Sie uns bei der Anmeldung mit, falls Sie an schweren physischen oder psychischen Erkrankungen leiden oder litten, oder ob Sie eingeschränkt belastungsfähig sind, z.B. im Rahmen einer Schwangerschaft.

Bitte Anmeldung per Mail unter: atmainstitut@live.de

Anmeldung

Hiermit melde ich mich verbindlich zu der Fachausbildung für systemische Homöopathie & rituelle Räucherkunde an.

Name/Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Telefon/Fax

Email

☐ Ich habe die gesamte Ausbildungsgebühr überwiesen

☐ Mit 75 € Bearbeitungsgebühr nutze ich die Möglichkeit der Zahlung auf 3 Raten. Zu überweisen jeweils 4 Wochen vor dem 1., 2. und 3. Ausbildungswochenende.

Bankverbindung:
Bader & Hammes GbR
Ethik Bank
IBAN DE35 8309 4495 0003 2907 78
BIC GENODEF1ETK

als Betreff bitte angeben:
eigenen Name & Fachausbildung

Mit meiner Unterschrift stimme ich den oben stehenden Teilnahmebedingungen zu.

Ort, Datum

Unterschrift